

Organisatorisches	Heute: Variation
- Anwesenheit	- Variation im Standard
- Zeitplan:	- Beziehung Dialekt, Regiolekt, Standard
10.00 - 11.30 - Übungen	- Variation in der horizontalen Dimension
11.30-11.45 - Pause	
11.45-13.15 - Übungen	
- Lektürebericht	

LAB Linguistik des Deutschen

Variation

Übung 1

Problematisierung des Begriffs 'Standard':

Selbst bei geschulten Modellsprechern, wie z.B. Nachrichtensprechern, können wir oft regionale Variation beobachten. Hören Sie sich folgende Ausschnitte von Nachrichtensprechern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol an und versuchen Sie, auf folgende Unterschiede zu achten:

- stimmhaftes [z] (D) oder stimmloses [s] (A, CH) am Wortanfang?
- Aspiration der stimmlosen Plosive als [p^h, t^h, k^h] (D)?
- Aussprache von Wörtern, die auf *-ig* enden als [ɪç] (D) oder als [ɪk] (A, CH)?
- unterschiedliche Aussprachen der r-Laute: **alveolares Zungenspitzen-r** [r] (CH) oder **uvulare** r-Laute [R, ʀ] (D, A)?
- unterschiedliche Aussprache der Diphthonge als [aɪ] (D) oder eher als [ae] (A)?

Suchen Sie in den Audioausschnitten nach **Beispielwörtern**, an denen man diese Phänomene beobachten kann.

An welchen Aussprachestilen orientiert sich Ihrer Meinung nach der Südtiroler Nachrichtensprecher?

Nachrichten - Deutschland

<https://www.tagesschau.de/100sekunden/index.html>

Nachrichten - Österreich

<https://tvthek.orf.at/>

Nachrichten - Schweiz

<https://www.srf.ch/news/infografik/praemienverbilligungs-entscheid-diese-kantone-bezahlen-zu-wenig>

Nachrichten - Südtiroler

<http://www.raisudtirol.rai.it/de/>

Aufteilung in Gruppen:

D - Brugger, Burger, Burger, Burgo, Buzzo

A - Calovi, Cattaneo, Celva, Chizzali, Comploi

CH - Cottini, Dalbosco, Dondio, Egger, El Atih Allah

Sdt - Ennemoser, Flarer, Furlan, Pflanzelter,

Trenkwalder, Scardigno, Raffl

CH

- stimmhaftes [z]: [s]ind,
- Aspiration: [k]ann,
- ig: 65 [k?]
- r-Laute [r]-alveolar, bet[r]offen, ande[r]e
- a-Verdumpfung: [a]ngst, K[a]p[a]zitäten

Südtirol

- stimmhaftes [z]- [z]üdtirol, [z]ein, die[z]e, [z]onntag
 - Aspiration: [k]urve, De[th]ails, [th]oten
 - ig: 36, 29 [c]
 - r-Laute: uvularer r-Laut, K[R]ankenpfleger
- Nachrichtensprecher: Zeno Braitenberg

D

- stimmhaftes [z]: [z]onne, [z]ommerspiele,
- Aspiration: [ph]ositiv, [kh]ontaktsperre, [th]ausend
- ig: selbstständi[c], angekündi[c]t
- r-Laute: uvulares r
- Quarantäne [k(v)], Südtirol: [kw]

A

- stimmhaftes [z]: --, (s-Retraktion: [s]trategie)
- Aspiration: [th]est, Kon[th]akt
- ig: schwieri[k], täti[k], fünfzi[k], achtzi[k]
- r-Laute: Co[r]ona - alveolares r - Öste[r]eich
- [ae] - [ae]nwohner, ber[ae]ts
- Quarantäne [kv]

a. Norden
Systemabstand: großer Abstand
Kontinuum: nein
was kann in formellen Kontexten verwendet werden: C

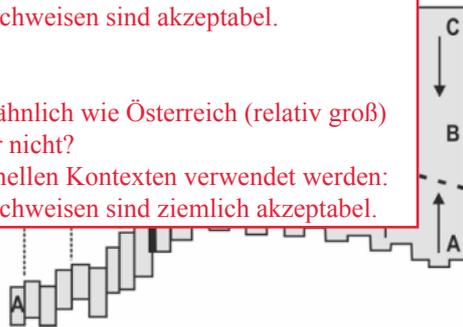
b. Mitteldeutschland
Systemabstand: geringster im Vergleich
Kontinuum: ja
was kann in formellen Kontexten verwendet werden: auch Sprechweisen von B

c. Süddeutschland
Systemabstand: größer als in Mitteldeutschland
Kontinuum: ja, gibt es
was kann in formellen Kontexten verwendet werden: noch mehr dialektnahe Sprechweisen sind in formellen Kontexten akzeptabel (als in Mitteldeutschland)

e. Österreich
Systemabstand: größer als in Mitteldeutschland
Kontinuum: ja, gibt es
was kann in formellen Kontexten verwendet werden: noch mehr dialektnahe Sprechweisen sind in formellen Kontexten akzeptabel (als in Mitteldeutschland)

f. Schweiz
Systemabstand: großer Abstand
Kontinuum: ja? wir brauchen mehr Info
was kann in formellen Kontexten verwendet werden: dialektnahe Sprechweisen sind akzeptabel.

g. Südtirol
Systemabstand: ähnlich wie Österreich (relativ groß)
Kontinuum: eher nicht?
was kann in formellen Kontexten verwendet werden: dialektnahe Sprechweisen sind ziemlich akzeptabel.



07, beschreibt Lameli 2010 die **Beziehung von Dialekt, Deutschland** wie folgt.

Die Graphik und beschreiben Sie in eigenen Worten die

a. Brugger, Burger, Burger, Burgo, Buzzo
b. Calovi, Cattaneo, Celva, Chizzali, Comploi
c. Cottini, Dalbosco, Dondio, Egger, El Atih Allah
e. Ennemoser, Flarer, Furlan, Pflanzelter,
f. Trenkwalder, Scardigno, Raffl
g. alle
ca. 30 Minuten Arbeitszeit

- Systemabstand?
- Kontinuum Dialekt-Regiolekt-Standard?
- dialektnahe Sprechweisen werden in formellen Kontexten verwendet?

Südtirol wird in dieser Graphik nicht dargestellt. Wie könnte Sprachräume miteinzubeziehen?

"Die [...] Grafik ist folgendermaßen zu lesen: Das **obere** Ende bezeichnet den **standardsprachlichen Pol (C)**, der **untere** Rand den **dialektalen Pol (A)** der Standard-Dialekt-Achse (vertikale Dimension). Die Differenzierung der **linken** von der **rechten** Seite belegt sprachstrukturelle Unterschiede im geographischen Raum (horizontale Dimension). Die linke Seite referiert diesbezüglich auf den **Norden** Deutschlands (niederdeutscher Raum), indem nicht zuletzt aufgrund **eines hohen Systemabstands** zwischen Standard und Dialekt (auch „Platt“, „Plattdeutsch“ usw.) eine mehrsprachige Situation besteht. In der Mitte und im Süden (Mitte und rechte Seite: hochdeutscher Raum) ist dies anders. Vor allem im mitteldeutschen Raum [...], auf den die Standardsprache in wesentlichen Teilen zurückgeführt werden kann, besteht ein vergleichsweise geringer Systemabstand mit den oben erwähnten Zwischenstufen (B), die sich hier als sprachliches Kontinuum definieren lassen, in dem sich die Sprecher je nach situativer Anforderung noch oben oder unten bewegen können. [...] Trotz aller Kontinuität sind in den einzelnen Variationsbereichen dennoch Grenzen der sprachlichen Regionalität im Sinne einer allgemein akzeptierten Nähe zur Standardsprache festzustellen. In dieser Hinsicht markiert die **gerissene Linie** in Abb. 37.1 **die Grenze zwischen einer eher formellen und einer eher informellen Sprechweise**, deren linguistischer Abstand von der kodifizierten Standardsprache ebenfalls regional unterschiedlich sein kann. Dass damit auch im Bereich der gesprochenen hochdeutschen Varietät in Norddeutschland Variationsmöglichkeiten angedeutet sind, verweist nicht zuletzt auf den sozialen Wert regionalsprachlicher Markierungen, die im Alltag kommunikationsstrategisch genutzt werden [...]" (Lameli 2010: 387).

Übung 3

Finden Sie im folgenden Ausschnitt der plattdeutschen Nachrichten von Radio Bremen a. Beispiele für Wörter - und deren standarddeutsche Entsprechungen - in denen die Zweite Lautverschiebung nicht stattgefunden hat (ca. 10)

Tall vun de Flüchtlinge sackt orrig daal

Berlin – Jümmer weniger Flüchtlinge reist nah Dütschland in. As Bunesbinnenminister de Maiziere vermellt, hett dat tostännige Bunesamt in'n März rund 20-dusend Minschen tellt, de Asyl söökt. In'n Februar weern dat noch 60-dusend wesen, in'n Januar 90-dusend un in'n Dezember 120-dusend. De Tallen wiest nah Meen vun den Binnenminister, dat dat klappt, wat se sik vörnahmen hebbt, üm de Flüchtlingskrise in'n Griff to kregen.

Standarddeutsche Übersetzung

Die Zahl der Flüchtlinge sinkt stark ab

Berlin - Immer weniger Flüchtlinge reisen nach Deutschland ein. Wie Bundesminister Maiziere meldet, hat das zuständige Bundesamt im März rund zwanzigtausend die Asyl suchen. Im Februar waren es noch sechzigtausend gewesen, im Januar und im Dezember hundertzwanzigtausend. Die Zahlen weisen nach Meinung des Innenministers nach, dass das klappt, was sie sich vorgenommen haben, um die Flüchtlingskrise in den Griff zu bekommen (kriegen).

Tall [t] - Zahl [ts]
 da[t] - da[s]
 si[k] - sich [ich-Laut]
 wa[t] - wa[s]
 tellt - gezählt
 tostännige - zuständige
 söökt - suchen
 dat - dass
 Tallen - Zahlen

Organisatorisches	Heute (14.4.): Variation, Phonologie
- Anwesenheit	- Übung zum Wenkerbogen
- Lektürebericht	(typische Merkmale der Tiroler Dialekte)
- Zwischenevaluierung auf OLE	- Phonologie
- Zeitplan:	
10.00 - 11.30 - Übungen	
11.30-11.45 - Pause	
11.45-13.15 - Übungen	

Suchen Sie im **Wenkerbogen** von **Tscherms** nach typischen Merkmalen des Tiroler Dialekts, und zwar

- a. **Verdampfung**
- b. **Entrundung**
- c. besondere Diphthonge (innovativ und konservativ)
- d. s-Retraktion
- c. Apokope
- d. Besondere Pronomen der 2. Person Plural
- c. Besondere Verbflexion der 2. Person Plural
- d. Perfekt, wo wir im Standarddeutschen eher Präteritum hätten (also mit Auxiliaren und Modalverben)
- e. Lexik: Wörter, die typisch für den Dialekt sind
(für eine Beschreibung dieser Phänomene s. das Unterrichtsskript)

Welche Merkmale können Sie mithilfe Ihrer Dialektkompetenz erkennen, die aber nicht (oder falsch) im Wenkerbogen verschriftlicht wurden?

Die Wenkersätze: Originalvorlage*Quelle: Der Digitale Wenker-Atlas, DiWa,*

Die 40 Sätze Nord- und Mitteldeutschlands sowie der späteren Erhebung Süddeutschlands

1. Im Winter fliegen die trocknen Blätter durch die Luft herum.
2. Es hört gleich auf zu schneien, dann wird das Wetter wieder besser.
3. Thu Kohlen in den Ofen, daß die Milch bald an zu kochen fängt.
4. Der gute alte Mann ist mit dem Pferde durch's Eis gebrochen und in das kalte Wasser gefallen.
5. Er ist vor vier oder sechs Wochen gestorben.
6. Das Feuer war zu stark/heiß, die Kuchen sind ja unten ganz schwarz gebrannt.
7. Er ißt die Eier immer ohne Salz und Pfeffer.
8. Die Füße thun mir sehr weh, ich glaube, ich habe sie durchgelaufen.
9. Ich bin bei der Frau gewesen und habe es ihr gesagt, und sie sagte, sie wollte es auch ihrer Tochter sagen.
10. Ich will es auch nicht mehr wieder thun!
11. Ich schlage Dich gleich mit dem Kochlöffel um die Ohren, Du Affe!
12. Wo gehst Du hin? Sollen wir mit Dir gehn?
13. Es sind schlechte Zeiten.
14. Mein liebes Kind, bleib hier unten stehn, die bösen Gänse beißen Dich todt.
15. Du hast heute am meisten gelernt und bist artig gewesen, Du darfst früher nach Hause gehn als die Andern.
16. Du bist noch nicht groß genug, um eine Flasche Wein auszutrinken, Du mußt erst noch ein Ende/etwas wachsen und größer werden.
17. Geh, sei so gut und sag Deiner Schwester, sie sollte die Kleider für eure Mutter fertig nähen und mit der Bürste rein machen.
18. Hättest Du ihn gekannt! dann wäre es anders gekommen, und es thäte besser um ihn stehen.
19. Wer hat mir meinen Korb mit Fleisch gestohlen?
20. Er that so, als hätten sie ihn zum dreschen bestellt; sie haben es aber selbst gethan.
21. Wem hat er die neue Geschichte erzählt?
22. Man muß laut schreien, sonst versteht er uns nicht.
23. Wir sind müde und haben Durst.
24. Als wir gestern Abend zurück kamen, da lagen die Andern schon zu Bett und waren fest am schlafen.
25. Der Schnee ist diese Nacht bei uns liegen geblieben, aber heute Morgen ist er geschmolzen.
26. Hinter unserm Hause stehen drei schöne Apfelbäumchen mit rothen Aepfelchen.
27. Könnt ihr nicht noch ein Augenblickchen auf uns warten, dann gehn wir mit euch.
28. Ihr dürft nicht solche Kindereien treiben!
29. Unsere Berge sind nicht sehr hoch, die euren sind viel höher.
30. Wieviel Pfund Wurst und wieviel Brod wollt ihr haben?
31. Ich verstehe euch nicht, ihr müßt ein bißchen lauter sprechen.
32. Habt ihr kein Stückchen weiße Seife für mich auf meinem Tische?
33. Sein Bruder will sich zwei schöne neue Häuser in eurem Garten bauen.
34. Das Wort kam ihm von Herzen!
35. Das war recht von ihnen!
36. Was sitzen da für Vögelchen oben auf dem Mäuerchen?
37. Die Bauern hatten fünf Ochsen und neun Kühe und zwölf Schäfchen, die wollten sie verkaufen.
38. Die Leute sind heute alle draußen auf dem Felde und mähen/hauen.
39. Geh nur, der braune Hund thut Dir nichts.
40. Ich bin mit den Leuten da hinten über die Wiese ins Korn gefahren.

Verdampfung:

4. olte, kolte, Wosser

9. g'sog

7. solz

17. sog, G'wond, mochn, nocher

Entrundung

2. heart (hört)

3. Schür -schüren (sch[ia]r) Entrundung nicht in der Schrift festgehalten

15. friher (früher)

27. kannt - noch andere Veränderungen

33. schiane - noch andere Veränderungen

nicht verschriftlicht in

8. Füess (Fiass)

36. Vögelen (Fegelen)

c. Diphthonge: Brugger, Burger, Burger,
d. s-Retraktion: Burgo, Buzzo, Calovi,
e. Apokope: Cattaneo, Celva, Chizzali,
f. Pronomen 2.PPl: Comploi, Cottini, Dondio, Egger,
g. Verbflexion 2.PPl: El Atih Allah, Ennemoser, Flarer, Pflanzelter,
h. und i. Perfekt, Lexik:Trenkwalder, Scardigno, Raffl, Hofer

c. Diphthonge: 3. siadet, 17. geah, 26. roat, 4. guate, 25. hoam, 33. zwoa, Bruader

d. s-Retraktion: 5. gschtorbm (nicht verschriftlicht), 15. hosch (hast), 30. Wurscht, 34. isch (ist), 23. Durscht

e. Apokope: 38. Wies, 8. Füess 38., 40. Leit, 32. Soaft

f. Pronomen 2PPl.: 17. enkre (eure), 29. enkrige (eure), 31. enk (euch Akk/Dat.), 33. enkern, 28. Ös (ihr, Nom.)

g. Verbflexion 2.P.Pl.: 27. Kannts (kannt es, 'könnt ihr'),

28. Ös derft ('ihr dürft') 30. wöllt's ('wollt ihr'). 31. Ös muesst (ihr müsst), 32. Hobs (hob+es) : das hier scheint ein Tiroler Dialekt zu sein, der für die 2. PPl. die Endung -t hat (nicht die typische bairische -ts-Endung)

h. Perfekt: 20. that (Vorlage) - hot getun, 24. lagen - sein gwesn, 6. war - isch gwösn

i. Lexik: 4. Ross (Pferd), 1. Laber (Laub - 'Blätter') 6. Turtn (Torte - 'Kuchen') 17. Gwond (Gewand - 'Kleider')

WENKERBOGEN MERAN TSCHERMS 46

1. In Winter fliegn die trucknen Laber in der Luft
2. Es heart auf va Schneibn, nor werd s' Wetter v
3. Schür nochi, dass die Milch gschwinger siade
4. Der guate olte Monn isch mit'n Ross ingebroch
5. Er isch vor vier oder segs Wochen gstorbn.
6. Es isch zu viel Fuer gewösn ["e" ist mit "/" du
7. Er isst die Oar uhne Solz und Pfeffer.
8. Die Füess tien mar weah, i moan, i hon sie du
9. I bin bei der Frau gwesn und hon 's ihr g'sog u
10. I will's aa nimmer tien.
11. I hau der g'schwind(g) in Rührer ummer die
12. Wo geasch denn hin, solln mar mitgien.
13. Es sein lötze Zeit'n.
14. Liabs Kind, bleib do unten stian, die znicht Gänd beissn die toat.
15. Heint hosch fleissig g'learnt und bisch hausl g'wesen, sellerwegen konnsch friher hoam gien als die oan.
16. Du bisch no nöt groass genue, a [unleserliche handschriftliche Notiz]
17. Geah, sei so guet und sog deiner Schwester, sie soll s'Gwond fir enkre Muetter fertig mochn u.nocher ausbürstn.
18. Höst du 'n gekennt, nor wars anders kemmen und es stand besser um ihn.
19. Wer hot mir'n Korb mit'n Fleisch g'stohn.
20. Er hot getun, als ob er zum Dreschn b'stellt war und derweil hobn sie's selber getun.
21. Wenn hot er denn die nuie G'schicht derzählt.
22. Man muess fest schrein, sust versteahrt er ins nöt.
23. Mier sein müed (lötz) und hobn Durscht.
24. Bol miar gester ofn Obnd zuruckkemmen sein, sein die ondern schun im Bett gwesn u.hobn guet gschlofn.
25. Der Schnea hot si die Nocht unlegg,heit z'morget isch er dergongen.
26. Hinter ünsern Haus stien drei schiene Öpfelbamelen mit roate Öpfeln.
27. Kannts net a bisl af üns wortn, nor gian mer mit.
28. Ös derft net sötte Kindereien mochn.
29. Ünsre Berg sein nöt so hoach wie enkrige.
30. Wieviel Pfun(d) Wurscht und wieviel Broat wöllt's hobn.
31. I versteah enk nöt, ös muesst a bisl lauter rödn.
32. Hobs koa Stückl (Bröckl)weisse Soaft für miar.af mein Tisch g'fundn?
33. Sei Bruader will si zwoa nuie schiene Heiser in enkern Gortn drin bau(d)n.
34. Dös Wort isch ihm von Herzen kemmn.
35. Dös wor recht von Enk.
36. Vos sitzn do für Vögelen auf dem Mäuerl obn.
37. Die Bauern hobn fünf Oxsen und nein Kueh und zwölf Schafeln (Pamper) vorn Dorf gebrocht und hob'n sie g'wöllt verkafn.
38. Die Leit sein heit olle auf dr Wies draussn und tien mahnen.
39. Geah lei, der braune Hund tuat der nicht.
40. I bin mit Leit do hint'n über Wies in Ocker g'fohn.

Phonologie

Übung 5

Konsonanten

a. Bei welchen der folgenden Konsonanten des Deutschen wird der Luftstrom

- komplett blockiert (Plosive)
- teilweise blockiert, mit Reibegeräusch (Frikative)
- blockiert, aber die Luft entweicht seitlich oder durch die Nase (Laterale+Nasale = Sonoranten)

1. [x]	Plosive: [p] ('Pilot'), [t] ('Tisch'), [d] ('Dachs'), [b] 'Bär' Frikative: [x] ('Dach', ach-Laut), [f] ('Fisch', 'Vogel'), [v] ('Vase', 'Wolke', 'Wasser') (Unterschied f-v: stimmlos-stimmhaft) [z] ('Sonne') (s-z, stimmlos - stimmhaft) [ç] ('Chemie', 'China', 'Milch', 'dich' - ich-Laut) Laterale: [l] ('Luft') Nasale: [m] ('Maus') Plosive+Frikative = Obstruenten Nasale+Laterale = Sonoranten
2. [m]	
3. [f]	
4. [p]	
5. [t]	
6. [v]	
7. [l]	
8. [z]	
9. [d]	
10. [ʃ]	
11. [b]	
12. [ç]	

b. Ordnen Sie die angegebenen Artikulationsorte den jeweiligen Konsonanten zu

[g]	labial	'Gabe' 'Bär' 'See' 'Haus' 'Rind'
[b]	alveolar	
[z]	velar	
[h]	uvular	
[ʁ]	glottal	

c. Was ist der Unterschied zwischen den Lauten [k] und [g]?

Stimmhaftigkeit: stimmlos - stimmhaft

d. Wo finden wir typischerweise den glottalen Plosiv im folgendem Satz?

Gestern Abend beachteten die Theaterbesucher die chaotische Schlange am Eingang nicht.

?Abend, be?achteten, The?aterbesucher, cha?otischer, ?am, ?Eingang

e. In welchen der folgenden Wörter finden wir im Standarddeutschen, das in der Mitte und im Norden des deutschen Sprachraums gesprochen wird, ein stimmloses [s] und in welchen finden wir ein stimmhaftes [z]? Wie kann uns die Orthographie dabei helfen, zu entscheiden, wo wir welchen der beiden Laute finden?

Hase	Sonne	Mäuse
große	Maus	nasse
sagen	weiße	weise

Hase: [z], denn im Wortinneren steht <s> für [z]
 große: [s], denn im Wortinneren, nach langem Vokal, steht <ß> für [s]
 sagen: [z], denn am Wortanfang vor Vokal finden wir immer [z]
 Sonne: [z], "
 Maus: [s], am Wortende finden wir nur [s] (Auslautverhärtung)
 weiße: [s], denn im Wortinneren, nach langem Vokal, steht <ß> für [s]
 Mäuse: [z], denn im Wortinneren steht <s> für [z]
 nasse: [s], denn im Wortinneren, nach kurzem Vokal, steht <ss> für [s]
 weise: [z], denn im Wortinneren steht <s> für [z]

Übung 6:

zu /p, t, k/:

keine Aspiration im südbairischen Raum (Südtirol, Kärnten, Steiermark)

zur s-Retraktion: ältere Fremdwörter wie 'Standard' etc. haben s-Retraktion (sind also eingedeutscht worden). Neuere Fremdwörter wie 'Steak, Spray' eher nicht. Bei 'Stil' sieht man vielleicht auch den Einfluss der Dialekte: s-Retraktion gibt es eher in den Regionen, in denen in den Dialekten s-Retraktion im Wortinnern stattfindet. Laut AADG-Kommentar könnte das Fehlen der s-Retraktion bei 'Stil' auch mit dem Vermeiden einer Homonymie mit dem Wort 'Stiel' zusammenhängen.

zu <ch> am Wortanfang: 'Chemie, China ...'

Generell: im Norden/Mitte eher ein Frikativ (ich-Laut oder postalveolares [ʃ], im Süden eher ein Plosiv ([k, kh, kx])

zu /r/: einige alveolare r-Laute in Bayern, Schweiz, Ostösterreich, deren Ursprung wahrscheinlich in den Dialekten liegen.

Übung 6: Arbeit mit dem AADG

Schauen Sie sich folgende Karten im AADG an. Welche Standardausssprache bestimmter Phoneme

28.4.:
 - Zeitplan: 10-11.30, 11.45-13.15
 - Anwesenheit
 - Lektürebericht (Dateiname 'Lektürebericht', Korrektur)
 Heute:
 - Phonologie: Vokale
 - Morphologie: Flexion, Derivation

ration
 gewählt
 ndwört

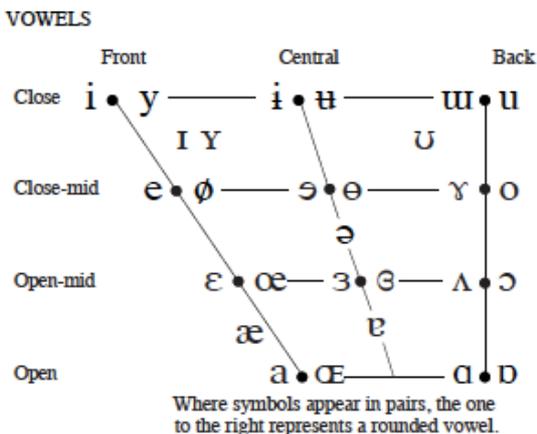
Übung 7: Vokale

a. Entscheiden Sie, welches Merkmal der Wurzelvokale jeweils die beiden (Quasi)Minimalpaare unterscheidet

Wiese ~ wisse	Höhe des Vokals
Tür ~ Tier	vordere/hintere Position des Vokals
Rand ~ Rinder	Randung
Möhre ~ mehr	Gespanntheit/Länge
Kind ~ Kunde	
Ruß ~ Russen	
lesen ~ Los	
Wind ~ Wände	

<ü>, <ö>: gerundete Vordervokale
 <ä> = [ɛ], [ɛ:]
 Wände = [ɛ] *Wende
 --> Bezug: Wand
 Bett = [ɛ]

Sie können sich dabei mit dem Vokaltrapez behelfen



b. Wo findet man in folgenden deutschen Wörtern den Laut schwa [ə]?

wehen, gefallen, Leben, Eile, befreien, seltener

c. Bestimmen Sie, in welchen der folgenden Wörter jeweils die Diphthonge [ai, aʊ, ɔɪ] vorkommen

Mäuse	ai
Laus	aʊ
Ei	ɔɪ
Eule	
Hai	

dialektal wäre: Haiser

d. Ordnen Sie den folgenden (z.T. hypothetischen) Kinderschreibungen mögliche Ursachen zu. (N.B.: in manchen Schreibungen kann mehr als eine Ursache angegeben werden)

korrekt	Kinderschr.	
Hüte	Hite	Auslautverhärtung
lachen	laren	r-Vokalisierung
Häuser	Hoisa	Nasalassimilation
Name	Nahme	Verschriftlichung vom Tiroler Dialekt beeinflusst
Land	Lant	Phonetische Verschriftlichung der Diphthonge
Ritter	Rita	Nicht normgerechte Markierung der Vokallänge
Ei	Ai	Nicht normgerechte Markierung der Vokalkürze
Raben	Rabm	Verwechslung der Phone [x] und [ʁ]

Übung 8: Die Silbe

In den Silben des Arabischen, das in Amman (Jordanien) gesprochen wird, kommen komplexe Codas nur in sehr spezifischen Kontexten vor. Deshalb werden komplexe Codas in Lehnwörtern aus dem Englischen manchmal durch einen Vokal aufgebrochen (Nour Abu Guba 2016: 164):

corn flakes wird ausgesprochen als [koo.r.mi.fliks]
extra [ʔi.kis.tra]
hand brake [han.di.breek]
land cruiser [lan.dik.roo.zar]

a. CVC.CV.CCVCC

Was könnte passieren, wenn Sprecher diese Wörter in Arabisch aussprechen?

- Lärmpegel
- Landkarte
- nächste = [nekstə]
- Mundschutz

Arabisch ist keine einheitliche Sprache, sondern besteht aus vielen Dialekten, die aber einen arabischen Standarddialekt bilden, der von ca. 300 Mio Menschen als offizielle Sprache in 26 Ländern gesprochen wird. Diese Vielfalt führt zu einer großen Varietät.

a. Brugger, Burger, Burger, Burgo, Buzzo,

Lär.mi.pe.gel oder Lär.rim.pe.gel (wahrscheinlicher) oder Ler.mi.bigl (stimmloses p wird oft als stimmhaftes b realisiert) (am wahrscheinlichsten)

b. Calovi, Cattaneo, Celva, Chizzali, Comploi,

Lan.di.kar.te

c. Cottini, Dondio, Egger, El Atih Allah, Ennemoser,

ne.ki.ste

d. Flarer, Trenkwalder, Scardigno, Raffl, Hofer

Mun.di.schutz?

Übung 9: Arbeit mit dem AADG

Schauen Sie sich folgende Karten im AADG an und beschreiben Sie die Aussprachevariationen in Gruppenarbeit.

- Vokalismus
 - Langvokale /ɛ:/
- Nebenton
 - -ig im Auslaut in den Zahlen
- Weitere Phänomene
 - Wortakzentvariation
 - LKW, Motor

<http://prowiki.ids-mannheim.de/bin/view/AADG/>

a. Präsentation: Brugger, A. Burger, Text: F. Burger, Burgo, Aussprachewörterbücher: Buzzo, Calovi,

b. Präsentation: Cattaneo, Celva, Text: Chizzali, Comploi, Cottini, Aussprachewörterbücher: Dondio, Egger,

c. Präsentation: El Atih Allah, Ennemoser, Text: Flarer, Trenkwalder, Scardigno, Aussprachewörterbücher: Raffl, Hofer

Morphologie

Übung 10

a. Zerlegen Sie die folgenden

- Silben

- Morpheme

Entfernung
a. Merkwürdigkeit
b. lachst
c. Müttern
d. vorstellt
e. launisch
f. kleineren
g. Gerede
h. Bevölkerung
i. gelaufen
j. weinende

a. Merk.wür.dig.keit	Merk-würdig-keit oder: würd-ig (Würde)
b. .lachst.	lach-st (2.P.Sg.)
c. Müt.tern	Mütter-n (Kasus: Dat.Pl.)
d. vor.stellt	vor-stell-t (3.P.Sg.)
e. lau.nisch	laun-isch
f. klei.ne.ren	klein-er-en (Komparativ/Steigerung, Adjektivflexion, die klein-er-en Kinder (Nom.Pl.definitiver Artikel))
g. Ge.re.de	Ge-red-e (Ge-klatsch-e, Ge-tratsch-e, Ge-lach-e, Derivationsaffix - Zirkumfix)
h. Be.völ.ke.rung	V --> N (+ negative Bedeutung) Be-völk-er-ung (be-...-ung: kein Zirkumfix, da beide Affixe ein Eigenleben haben)
i. ge.lau.fen	ge-lauf-en (Partizip Perfekt, ich bin gelaufen (Perfekt) - Zirkumfix)
j. wei.nen.de	wein-end-e (Partizip Präsens, Adjektivflexion, z.B. Nom. Neutrum, Sg. z.B.: Ich lief weinend über die Straße, das weinende Kind (hier wird das Partizip als Adjektiv verwendet),

26.5.

Zeitplan: 10-11.30, 11.45-13.15

Organisatorisches: Lektüreberichte,

Heute: Morphologie

- Flexion, Derivation

- Komposition

- Umlaut

Syntax: Wortarten

b. Geben Sie an, welche der folgenden Morpheme welche zu den Flexionsaffixen (FA)

	Ent-	-ung	-en
	DA	DA	FA
a. ab-mach-bar-es	ab	-bar	-es
b. be-merk-t	be	-t	
c. makel-los-er	los-	-er	
d. Brenn-er-ei	-er	-ei	
e. aus-ge-koch-t	aus-	ge-...t	
f. grün-es	-es		
g. Vor-wurf-es	vor-	-es	
h. Häus-er-n	-er	-n	
i. zer-brich-st	zer-	-st	

a. ab: DA -bar: DA -es: FA (Genus: Neutrum, Kasus: Nom., Numerus: Sg., Definitheit: ohne Artikel/indefinit)

b. be-: DA, -t: FA (Person: 3., Numerus: Sg.)

c. los-: DA, -er: FA (Genus: Mask., Kasus: Nom., Numerus: Sg., Definitheit: indefinit)

d. -er : DA -ei: DA

e. aus-: DA, ge-...-t: FA (Partizip Perfekt)

f. -es: FA (Adjektivsuffix: Genus: Neutrum, Kasus: Nominativ, Numerus: Sg., Definitheit: indefinit)

g. vor-: DA, -es: FA (Kasus: Genitiv (Genus: Mask., Neutrum))

h. -er: FA (Numerus: Plural) -n: FA, (Kasus: Dat.)

i. zer-: DA -st: FA (Person: 2., Numerus: Sg.)

Übung 11

Geben Sie an, welche grammatikalischen Kategorien durch die jeweiligen Flexionsaffixe in den folgenden Beispielen unterschieden werden:

		grammatikalische Kategorie
<i>mein-e</i>	<i>mein-st</i>	<i>Person: 1. vs. 2.</i>
Haus-ø	Haus-es	Haus - Haus-es: Kasus: Nominativ/Dativ/Akk - Genitiv
ich wünsch-e	ich wünsch-t-e	wünsch-e - wünsch-t-e: Tempus: Präsens - Präteritum
ein rot-er Ball	eine rot-e Weste	rot-er - rot-e: Genus: mask. - fem.
ich lach-e	wir lach-en	lach-e - lach-en: Numerus: Sg. - Pl.
Dach-ø	Däch-er	Dach - Däch-er: Numerus: Sg. - Pl.
das klein-e Geschenk	ein klein-es Geschenk	klein-e - klein-es: Definitheit: definit - vs. indefinit
Kinder-ø	Kinder-n	Kinder - Kinder-n: Kasus: Nom./Akk. (Pl.) - Dat. (Pl.)
wein-end	ge-wein-t	wein-end - ge-wein-t: Tempus: (Partizip) Präsens - (Partizip) Perfekt
die groß-e Sorge	die groß-en Sorgen	groß-e - groß-en: Numerus: Sg. - Pl.
Flasche-ø	Flasch-en	Flasche - Flasch-en: Numerus: Sg. - Pl.
das weinend-e Kind	dem weinend-en Kind	weinend-e - weinend-en: Kasus: Nom. - Dat.

Übung 12

Stellen Sie für die Derivate
- auf welche Art und Weise
- wie man ihre Bedeutung
ganz einfach)
Finden Sie weitere Beispiele
(Behelfen Sie sich eventuell
Beschreibung der Morpheme

- Frei-heit
- Studenten-schaft
- un-klar
- laien-haft
- ver-brennen
- nation-al
- Ärzt-in

Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache: <https://www.dwds.de/>

- Brugger, A. Burger, F. Burger,
A --> N, Nomen drückt die Eigenschaft der Basis A aus (Schönheit, Wahrheit)
- Burgo, Buzzo, Calovi,
N --> N, Bedeutung: bezeichnet eine Gruppe von Personen (Brüderschaft, Freundschaft, Verwandtschaft)
- Cattaneo, Celva, Chizzali,
A --> A, Bedeutung: Negation, Gegensatz ('nicht A') (un-gerade, un-fair, un-günstig, Unruhe (N --> N))
- Comploi, Cottini, Dondio,
N --> A, Bedeutung: A vergleichbar mit N ('wie N') (amateur-haft, stümper-haft)
- Egger, Ennemoser,
V --> V, Bedeutung: verändert sich hin zu etwas, 'zu Ende V, verbrauchen, zugrunde richten' (versagen, verbannen, verfüttern). Nominale Beispiele: Verlauf, Verkehr, Verbot (Konversion: Ableitung ohne Affixe vom Verb zum Nomen).
- Flarer, Pfanzelter,
N --> A, Bedeutung: kennzeichnet die Zugehörigkeit von A zu N (abstrakt)
- Trenkwalder, Hofer
N --> N, Bedeutung: (biologisches Geschlecht) männlich wird zu weiblich

Übung 13

übersprungen: eine Übung dieser Art kommt nicht zur Prüfung

Machen Sie eine Morphemanalyse der folgenden tschechischen Wörter:

nesu	'ich trage'	yedu	'ich fahre'
ponese	'er wird tragen'	ponesu	'ich werde tragen'
povedete	'ihr werdet führen'	poplaveme	'wir werden schwimmen'
poplavu	'ich werde schwimmen'	vedeme	'wir führen'
plaveme	'wir schwimmen'	plavou	'sie schwimmen'
nese	'er trägt'	poyede	'er wird fahren'

1. Zerlegen Sie die Wörter in ihre Morpheme
2. Listen sie dann die Morpheme auf, die in den tschechischen Wörtern vorkommen und geben Sie ihre Bedeutung an.
3. Wie werden grammatische Kategorien wie „Futur“, „1. Person Sg.“, usw. im Tschechischen ausgedrückt, wie werden sie im Deutschen ausgedrückt? (Wie werden sie im Italienischen ausgedrückt, wie werden sie im Englischen ausgedrückt)?
4. Wie würde man im Tschechischen sagen: *er fährt, sie werden tragen*?

Tschechisch gehört zur Familie der slawischen Sprachen. Migranten, die in Südtirol ansässig sind und die eine slawische Sprache sprechen, kommen, außer aus Tschechien, meistens aus: Mazedonien, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Polen, der Ukraine und der Slowakei.

Übung 14

Bestimmen Sie die Wortart der beiden Teile in den folgenden zweigliedrigen **Komposita** und fügen Sie sie dann in die Tabelle ein

- a. *kennenlernen*
- b. Bohrmaschine
- c. blitzgescheit
- d. klarstellen
- e. dunkelgrün
- f. Wäschetrockner
- g. lernfähig
- h. Bitterschokolade
- i. kopfstehen

	N	A	V
N	Wäsche-trockner	blitzgescheit	kopfstehen
A	Bitterschokolade	dunkelgrün	klarstellen
V	Bohrmaschine	lernfähig	kennenlernen

Übung 15

Woran erkennt man in den folgenden Komposita, dass der rechte Teil des Kompositums die Funktion des Kopfes übernimmt?

- am Genus des Kompositums
 - am Pluraltyp des Kompositums
 - an der Bedeutung des Kompositums
- oder an einer Kombination dieser drei Faktoren?

Haus-tür
n f = f
-er -en = -en
Bestimmungswort Kopf: Klasse/Typ

	Genus	Pluraltyp	Bedeutung
Löwen-zahn	nein: Löwe = masc, Zahn = masc, Löwenzahn = masc	ja: Löwe = die Löwe-n Zahn = die Zähne-e Löwenzahn = die Löwenzahn-e	nein: Löwenzahn bezeichnet nicht eine Art von Zahn (exozentrisches Kompositum)
Schlangen-biss	ja: Schlange: f Biss: m Kompositum: m	ja -n -e -e	ja: denn 'Schlangenbiss' ist eine Art/Klasse/Typ von Bissen
Schul-klasse	nein: Schule: f Klasse: f Kompositum: f	nein -n -n -n	ja: denn 'Schulklasse' ist eine Art von Klasse
Angst-hase	ja: Angst: f Hase: m Kompositum: m	ja: -e -n -n	nein: 'Angsthase' ist nicht eine Klasse von Hasen (exozentrisch)
Bahnhofs-vorsteher	nein: Bahnhof: m Vorsteher: m Kompositum: m	ja: -e Nullplural Nullplural	ja: 'Bahnhofsvorsteher' bezeichnet eine Klasse von Vorstehern
Auto-dieb	ja Auto: n Dieb: m Autodieb: m	ja: -s -e -e	ja: 'Autodieb' ist eine Art von Dieb

Übung 16

Der Umlaut markiert im Deutschen verschiedene morphologische Kategorien. Außerdem begleitet er manche Derivationsuffixe. Untersuchen Sie die folgenden Beispiele und finden Sie heraus, was die Funktion des Umlauts in den verschiedenen Kontexten ist. Dazu müssen Sie die Form mit Umlaut mit einer ohne Umlaut vergleichen.

Beispiele: *Mütter*: hier bezeichnet der Umlaut den Plural
Räumung: hier begleitet der Umlaut das Derivationsuffix *-ung*

- fährt, säufst
- Schäflein, Hänchen
- hüsteln, lächeln
- hündisch, höhnisch
- Nässe, Höhe
- älter, größer

- 3.P.Sg., 2. P.Sg.
- Verniedlichung/Diminutiv: -lein/-chen
- hust-en, hust-el-n (DS -el)
- DS -isch (N --> A)
- DS -e (A-->N)
- Komparativ/Steigerung (FS/DS?)

- täglich, natürlich
- käme, zöge
- Väter, Dächer
- Ärztin, Hündin
- Jäger, Bäcker

- DS -lich (N --> A)
- FS - Konjunktiv II/Präteritum
- Plural
- (biol. Geschlecht, ausgedrückt durch Suffix -in)
- DS: -er (V --> N, Berufe, Maschinen, 'Bohrer')

Dieser Prozess erinnert an ...
 trinken - trank - getrunken: Ablaut i-a-u
 ziehen - zog - gezogen

Übung 17

An welchen Wortbildungsprozess des Deutschen erinnert der folgende Wortbildungsprozess des Arabischen, auch wenn er im Arabischen komplizierter und produktiver ist als im Deutschen? (Daten nach Katamba 1993: 164)

kataba	er hat geschrieben	kuttaabun	Koranschule
kutiba	es war geschrieben	kitaabatun	das Schreiben
kaataba	er hat korrespondiert (sich gegenseitig schreiben)	ma-kaatibu	Büro, NOM.PL
kitaabun	Buch, NOM		

Syntax

27.5.
 Organisatorisches: Prüfungssimulation am 10.6., 9.00 Uhr

Übung 18

Bestimmen Sie die Wortart der Wörter in den folgenden Sätzen:

a. Pro - V - C - Pro - P+D - N - V - V

- a. Einige glauben, dass es im Mai schneien wird
- b. Der neue Lehrer fängt morgen in der Grundschule an
- c. Er hat uns das Spielen im Park oft erlaubt, obwohl es eigentlich verboten war
- d. Wir helfen euch gerne und wollen, dass ihr diese Prüfung endlich schafft.

b. D - A - N - V - Adv - P - D - N - V (gehört zum trennbaren Verb 'anfangen')

d. Pro - V - Pro - Adv - K - V - C - Pro - D - N - Adv - V

Übung 19

c. Pro - V - Pro - D - N - P+D - N - Adv - V - C - Pro - Adv - V (Partizip II/Perfekt, ev. auch als A klassifizierbar, S. Kommentar zu Übung im Skript, S. 54) - V

Bestimmen Sie APs, AdvPs, VPs oder S?

- a. Sie denkt noch oft [an ihre Schulzeit]
- b. Das [ohne Eltern aufgewachsene] Waisenkind wird es schwer im Leben haben
- c. [Obwohl sie so gerne lesen], kaufen sie selten ein Buch
- d. [Letztes Jahr] hat er zu viel gearbeitet
- e. Hannes hat [dem Mädchen ein Geschenk übergeben]
- f. Sie radeln [durch den Wald]
- g. Mit [der Tante seiner Mutter] hatte er nie etwas zu tun
- h. Sie hat [über seinen Witz gelacht], obwohl er nicht besonders lustig war
- i. Er kommt [äußerst selten] in die Vorlesung
- j. [Die wegen Mordes verurteilte Frau] muss für 30 Jahre ins Gefängnis
- k. Er wird [wegen seiner roten Haare] oft gehänselt
- l. Er hat [seinen Eltern die neue Freundin vorgestellt]
- m. Die Studentin, [die uns ihre Mitschrift geben will], werde ich morgen anrufen
- n. Sie wird [das Bild an die Wand hängen]
- o. Hat er dir zuerst geschrieben oder [hast du ihm geschrieben]?

- a. PP
- b. AP = [PP+A]
- c. S
- d. [A+N] = NP
- e. VP
- f. PP
- g. NP
- h. VP
- i. AdvP
- j. NP
- k. PP
- l. VP
- m. S (Relativsatz)
- n. VP
- o. S

Zeitplan: 14-15.30, 15.45-17.15
 Prüfungssimulation: 10.6., 9.00 auf OLE
 - syntaktische Phrasen & Funktionen
 - Feldermodell

Übung 20

Im Netz findet man interessante Materialien aus der Montessori-Pädagogik, um in der Schule mit den Kindern Wortarten zu üben (s. <https://www.meine-erfahrungen-mit-montessori.de/>). Das Grundprinzip ist dabei immer, bestimmten Wortarten bestimmte geometrische Symbole und Farben zuzuordnen. Finden Sie heraus, welchen Wortarten welche Symbole im folgenden Text zugeordnet wurden. Für eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie eine Übung mit Kindern aufgebaut werden könnte, s. <https://www.meine-erfahrungen-mit-montessori.de/>. Von dieser Webseite stammt auch das folgende Beispiel.

Das Meerschweinchen ist kein Schwein,
sondern ein Nagetier. Es stammt aus
Peru. Ursprünglich hielten sich die
Indios schon vor 3000 Jahren Meerschweinchen
als Fleischlieferanten. Die Tiere werden
bis zu 10 Jahre alt. Das Fell kann
braun, weiß, schwarzgrau oder bunt
gefleckt sein.

© F. Jürich 2010

(haben wir übersprungen)

N: große schwarze Dreiecke
V: große rote Kreise; bei trennbaren Verben wird der Kreis auseinandergeschnitten; Modalverben haben ein Loch
A: kleine, dunkelblaue Dreiecke
D (und Zahlwörter): kleine, hellblaue Dreiecke
Pro: große, violette Dreiecke
P: grüner Halbmond
Adv: kleiner, oranger Kreis
K: kleines, lila Rechteck

Nimm das Buch weg!

Das Essen brennt an!

N.B. Alle Fragen in den Übungen 21 und 22 beziehen sich jeweils nur auf die Hauptsätze

Übung 21

Identifizieren Sie das **Subjekt** in den folgenden Sätzen, indem Sie feststellen, welche Phrase mit dem Verb des Hauptsatzes kongruiert und indem Sie die Wer/Was-Frage anwendet. Wenn Sie sich überlegen, ob ein Satz die Subjektfunktion erfüllt, können Sie auch versuchen, ihn durch eine Subjekt-NP im Nominativ zu ersetzen. Wenn das möglich ist, handelt es sich um ein Subjekt. Es gibt einen Satz in der Liste, der kein Subjekt hat.

- Die Kinder hat sein Auftreten verunsichert
- Es ist wunderbar, dass du ihm bei den Aufgaben hilfst
- Dieses Jahr tritt England aus der EU aus.
- Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein
- Dieses Frühjahr hat es in den Obstwiesen gehagelt

- sein Auftreten
 - [dass hilfst]
 - England
 - [Wer ... gräbt]
 - es (formales Subjekt - Wetterverben)
 - [Hans und Liese]
 - kein Subjekt (unpersönliches Passiv)
 - [dieses Märchen] -
 - [dass ... gekommen sind]

- f. Ihren Kindern haben Hans und Liese noch nichts von den Urlaubsplänen erzählt
- g. Am späten Abend wurde über seine Witze endlich gelacht
- h. Dieses Märchen erschrickt die Kinder sehr
- i. Es ist seltsam, dass im Februar so viele Touristen gekommen sind

Übung 22

Identifizieren Sie die **Objekte** in den folgenden Sätzen, indem Sie feststellen, welche **Mitspieler das Verb** des Hauptsatzes selegiert und indem Sie die Wen/Was/Wem/Wessen/wo+P-Fragen anwenden.

- a. Er musste seinen Eltern die schlechten Nachrichten mitteilen
a. [seinen Eltern] (wem? Dativobjekt), [die schlechte Nachricht] (was? Akk. Objekt)
- b. Ich hatte gehofft, dass er seine Kinder mitbringen würde
b. [dass er ...] (was?)
- c. Leg den Autoschlüssel bitte auf den Tisch
c. [den Autoschl.] (Akk. Objekt), [auf den Tisch] (Präpositionalobjekt)
- d. Dass er dieses Mal pünktlich kommt, hat er uns mitgeteilt
d. [dass er ...] - (was? direkte Objekt), uns - (wem? Dativobjekt)
- e. Hans hat sie auf die freudige Nachricht vorbeigebracht
e. sie - (wen? Akk. Objekt), [auf die freudige Nachricht] - Präpositionalobjekt (worauf?)
- f. Dem Chef hat Valentin seine Frau noch nicht erzählt
f. dem Chef - Dativobjekt (wem?), seine Frau - Akk. Objekt (wen?)
- g. Sie trauert noch immer um die verlorene Gelegenheit
g. [um die verlorene Gelegenheit] - (worum?) Präpositionalobjekt

Übung 23

Identifizieren Sie die **Adverbiale** in den folgenden Sätzen und bestimmen Sie ihre Bedeutung (lokal, temporal, modal, kausal). Geben Sie auch an, durch welche syntaktischen Phrasen die Adverbiale jeweils realisiert werden.

- a. Aus diesem Grund werde ich ohne zu Zögern eine Eingabe machen
- b. Sie sind um 10 Uhr nach Bozen gefahren, weil sie dort ihre Freunde treffen wollten
- c. Mit großer Freude kann ich euch mitteilen, dass wir nächsten Monat unsere neue Filiale in Meran eröffnen werden
- d. Bevor sie sich in der Bibliothek treffen, werden sie sich dort begegnen

- a. [ohne zu Zögern] - modal (wie?), [aus diesem Grund] - kausal (warum?)
- b. [um 10 Uhr] - temporal, [nach Bozen] - lokal, [weil ...] - kausal
- c. [nächsten Monat] - temporal, [in Meran] - lokal, [mit großer Freude] - modal
- d. [bevor ... trafen] - temporal (wann?), [in der B.] - lokal, [zu Sylvester] - temporal, [auf einer Party] - lokal

Übung 24

Identifizieren Sie in den folgenden Sätzen **Prädikate, Prädikative** und **Attribute**.

- a. Ich habe gestern einen unglaublich interessanten Film gesehen
a. Prädikat: habe gesehen, [unglaublich interessanten] = Attribut
- b. Diese Hausarbeit wird richtig gut!
b. Prädikat: wird, [richtig gut] = AP = Prädikativ
- c. Ein Kind, das zu früh eintrifft, ist ein Mitschüler
c. Prädikat: hat, Attribut: [das zu früh ...] (Relativsatz), große = Attribut
- d. Du bist ein aufmerksamer Gesprächspartner
d. Prädikat: bist, Prädikativ: [ein aufmerksamer Gesprächspartner], Attribut [aufmerksamer]
- e. Ich habe den Hund, der mich beißt, zurückgebracht
e. Prädikat: habe zurückgebracht, Attribut: [der ...ist] (Relativsatz)

Übung 25

Stellen Sie eine **Felderanalyse** der folgenden Sätze an, indem Sie alle Satzteile den jeweiligen Feldern zuweisen. Für komplexe Sätze müssen Sie mehr als eine Analyse machen.

diese Übung haben wir im Laboratorium nicht mehr geschafft ...

Feldermodell:

VF	LK	MF	RK	NF
a. Sie	kam	verspätet	an	weil sie den Zug verpasst hatte
	weil	sie den Zug	verpasst hatte	
b. Er	ist		verhaftet worden (Passiv)	
c.	Hätte	ich doch auch ihn	gehört	
d. [Nachdem ...] = VF, wollte = LK; sie ihn zum Abendessen = MF; einladen = RK	nachdem	er ihr beim Umzug	geholfen hatte	
e. Mit wem	fahrt	ihr dieses Jahr in Urlaub?		
f. Valentin	wollte	noch schnell das Buch	auslesen	

g.	Wird	sie ihm	sagen,	dass er nicht kommen soll?
h.	Seiner Mutter=VF	wird=LK	er diese Geschichte sicher nicht = MF erzählen = RK	
i.	[Obwohl ...] = VF;	hat = RK;	sie ihn später noch einmal = MF;	angerufen = RK
	obwohl	er mit ihr lange	telefoniert hatte	
j.	Er	wusste	nicht mehr	warum er angerufen hatte
	warum	---	er	angerufen hatte (indirekter Fragesatz)
k.	Er	hat	eine Katze	bekommen
	die	---	sich von allen	streicheln lässt (Relativsatz)
l.	Sie	machte	ihm, [obwohl er ... kam], doch die Türe	auf
	obwohl	er wieder einmal zu spät	kam	
m.	Könnt	ih	mir bitte die Türe	aufmachen?
n.	Ich	wüsste	gerne	wann er nach Hause kommt
	wann	---	er nach Hause	kommt (indirekter Fragesatz)

- i. Obwohl er mit ihr lange telefoniert hatte, hat sie ihn später noch einmal angerufen
- j. Er wusste nicht mehr, warum er angerufen hatte
- k. Er hat eine Katze bekommen, die sich von allen streicheln lassen will
- l. Sie machte ihm, obwohl er wieder einmal zu spät kam, doch die Türe auf
- m. Könnt ihr mir bitte die Türe aufmachen?
- n. Ich wüsste gerne, wann er nach Hause kommt

Übung 26

Für die Satzgliedanalyse wird in der Montessori-Pädagogik der sogenannte Satzstern verwendet (s. <https://www.meine-erfahrungen-mit-montessori.de/>).

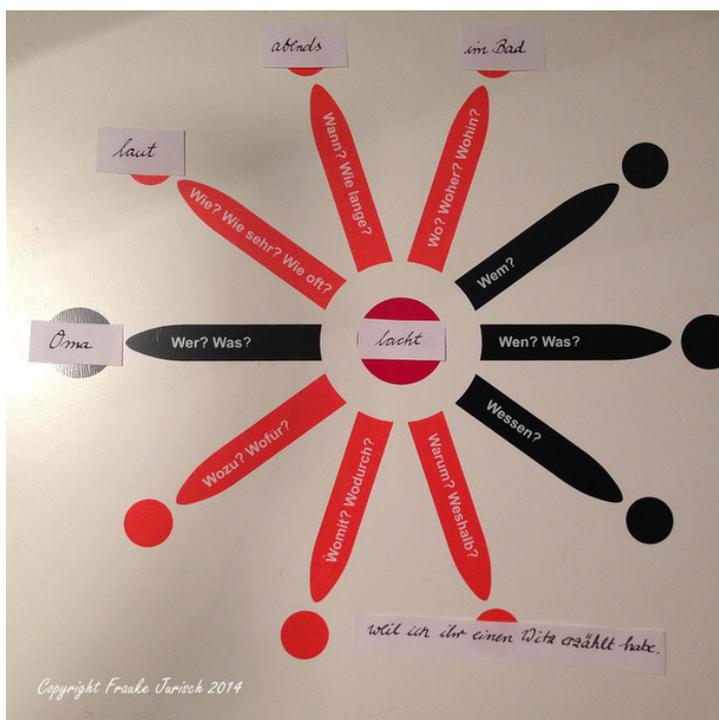
- a. Schauen Sie sich die folgende Analyse im Satzstern an, die auf diesem Satz beruht:

Oma lacht laut abends im Bad, weil wir ihr einen Witz erzählt haben

Überlegen Sie, welche syntaktischen Funktionen die einzelnen Satzteile jeweils übernehmen. Was ist der Unterschied zwischen den roten und schwarzen Strahlen des Sterns?

- b. Legen Sie dann selbst den folgenden Satz im Satzstern:

Zu Ostern kauft Martin seinem Freund in der Konditorei aus Dankbarkeit für seine Hilfe ein riesiges Osterei



Diese Übung haben wir im Laboratorium übersprungen

schwarz: Objekte
rot: Adverbiale

Wann? [Zu Ostern] - temporales Adverbial
im Zentrum das Verb: [lacht] - Prädikat
Wer? [Martin] - Subjekt
Wem? [seinem Freund] - indirektes Objekt im Dativ
Wo? [In der Konditorei] - lokales Adverbial
Warum? [aus Dankbarkeit für seine Hilfe] - kausales Adverbial
Was? [ein riesiges Osterei] - direktes Objekt im Akkusativ

Verwendete Literatur

Muthmann, G. 1991. Rückläufiges Wörterbuch. Handbuch der Wortausgänge im Deutschen, mit Beachtung der Wort- und Lautstruktur. Max Niemeyer Verlag, Tübingen.

Fleischer, Wolfgang, Irmgard Barz. 2012. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. De Gruyter, Berlin.

Katamba, Francis (1993). Morphology. MacMillan, London.

Nour Abu Guba, Mohammed 2016. Phonological Adaptation of English Loanwords in Ammani Arabic. PhD thesis, University of Salford, Salford, UK.